



Foto: Frank Schauf/BIA

PROJEKTDOKUMENTATION

Nationalpark-Haus Wangerooge



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Das Wattenmeer
Welterbestätte
seit 2009

Nationalpark
Wattenmeer



NIEDERSACHSEN

Inhalt

- 3 | Vorwort
- 4 | Ausgangslage
- 5 | Auf zu neuen Ufern
- 7 | Die neue Ausstellung
- 8 | Der Vogelzug
- 11 | Inselmodell und Aquarium
- 12 | Eingangsbereich und Medienraum
- 13 | Ausblick
- 14 | Wie es euch gefällt
- 15 | Förderer und Dank



Nach zwei Jahren intensiver Arbeit wurde das Nationalpark-Haus Wangerooge feierlich wiedereröffnet.

WATTENMEER

Vorwort

Die Insel Wangerooge, östlichste der sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln, liegt im 1986 gegründeten Nationalpark »Niedersächsisches Wattenmeer«. 1989 wurde das Nationalpark-Haus Wangerooge ins Leben gerufen, seitdem ist es fester Bestandteil der Sehenswürdigkeiten der Insel. Jährlich besuchen zahlreiche Interessierte die Ausstellung und Veranstaltungen des Hauses.

Nach über 25 Jahren entsprach die Ausstellung jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Museen und Ausstellungen. Zunehmend wurde deutlicher, dass eine Erneuerung erforderlich war. So startete 2013 das Projekt: Neugestaltung und Sanierung des Nationalpark-Hauses. Um den Gästen auch während des Umbaus mit spannenden Informationen zur Seite zu stehen, zogen die Mitarbeiter samt alter Ausstellung in die ehemalige Inselgrundschule.

Seit dem 10. Oktober 2015 präsentiert sich das Nationalpark-Haus Wangerooge in neuem Gewand. Um den Besuchern eine zeitgemäße und ansprechende Umweltbildungsstätte zu bieten, wurden sowohl die Ausstellung als das Raumangebot runderneuert. Durch die klare Fokussierung auf das Thema Zugvögel hebt sich das Nationalpark-Haus ab und spricht ein zentrales Thema des Wattenmeers an.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in dieser Projektdokumentation die Formulierungen »Besucher«, »Schüler« etc. Selbstverständlich sind hier jedes Mal sowohl Frauen und Männer beziehungsweise Mädchen und Jungen gemeint.

Ausgangslage

Das Nationalpark-Haus

Für Wangerooge ist Tourismus der zentrale Wirtschaftsfaktor. Dabei zählen der Nationalpark »Niedersächsisches Wattenmeer« und sein Informationszentrum zu den wichtigsten Attraktionen der Insel. Das Nationalpark-Haus Wangerooge ist eine von siebzehn Umweltbildungseinrichtungen des Nationalparks. Die engagierte Betriebsgemeinschaft aus Gemeinde Wangerooge, Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Niedersachsen e. V. und Mellumrat e. V. unterstützt und trägt das Haus bestmöglich.

Wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Informationsarbeit des Nationalpark-Hauses ist die Dauerausstellung. Sie lockt ganzjährig Besucher an, begeistert und sensibilisiert sie für die Natur und den Schutz des Wattenmeeres. Zwischen 2003 und 2012 kamen pro Jahr rund 40.000 Gäste aus ganz Deutschland und zunehmend auch aus dem Ausland ins Nationalpark-Haus Wangerooge. Seit 2009 war jedoch ein leichter Rückgang in den Besucherzahlen zu bemerken.

Die alte Ausstellung

Über zwei Jahrzehnte wurde die alte Ausstellung im Nationalpark-Haus immer wieder erweitert und angepasst und hatte so keine klare Gestaltungslinie mehr. In drei Räumen wurden die Themen Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer, Lebensräume, Entstehung und Gestalt der Insel sowie Konflikte im Nationalpark präsentiert. Modelle und veranschaulichende Exponate, wie etwa ein Wattwürfel und Vogelpräparate, ergänzten die Ausstellung. Zielgruppenorientierte Medien fehlten jedoch. Zudem waren die Raumaufteilung und Eingangssituation ungünstig. Als Zugang diente das seitlich verborgene Portal und nur zwei der Ausstellungsräume waren barrierefrei begehbar.

Auch für die Gäste war spürbar, dass die alte Präsentation nicht mehr zeitgemäß war. Sie wünschten es sich: interessanter, interaktiver und aktueller.



Foto: NLPV und NLWKN-FSK



Nur per gezeitenabhängiger Fähre oder Flugzeug geht es nach Wangerooge. Im Zentrum des Dorfes liegt das Nationalpark-Haus. Sein Gebäude ist über 100 Jahre alt.



Mit viel Mühe und Engagement wurde die alte Ausstellung über viele Jahre gepflegt und aktualisiert.

Auf zu neuen Ufern

Attraktiver – großzügiger – einladender

Das Nationalpark-Haus Wangerooge wurde umgebaut und energetisch saniert. Heizungsanlage, Fenster und Türen wurden erneuert und so die Betriebskosten und der CO₂-Ausstoß gesenkt. Das gesamte Haus und die Zuwegung sind nun barrierefrei. Um eine adäquate Eingangssituation zu schaffen, wurde der Haupteingang in den neuen Windfang verlagert. Die drei ursprünglichen Ausstellungsräume wurden verbunden und im Erdgeschoss durch zwei neue Räume erweitert.

Ziele der neuen Ausstellung

Die neue Ausstellung soll aktuelle Besuchergruppen stärken und neue Gäste gewinnen. Urlauber, Lehrer und Schüler, Familien mit Kindern und Menschen der Generation »50plus« soll sie daher ebenso ansprechen wie das wachsende internationale Publikum, Einheimische und »Wiederkehrer«.

Als Kernstück wurde das Thema »Vogelzug« gewählt. Im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist das einmalig und grenzt das Nationalpark-Haus

Wangerooge von den übrigen Umweltbildungseinrichtungen ab. Das schafft ein Alleinstellungsmerkmal und schärft das Profil des Hauses. Sechs ausgewählte Zugvogelarten dienen als inhaltliche Begleiter durch die Ausstellung.

Erleben – erforschen – reflektieren

In der Konzeption der Ausstellung wurden die didaktischen Prinzipien der »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) angewandt. Das Nationalpark-Haus Wangerooge dient als außerschulischer Lernort, vermittelt Inhalte und schafft die Möglichkeit, neue Kompetenzen zu erwerben. Dabei stehen regionale Aspekte im Vordergrund und werden in ihren globalen Zusammenhang gesetzt.

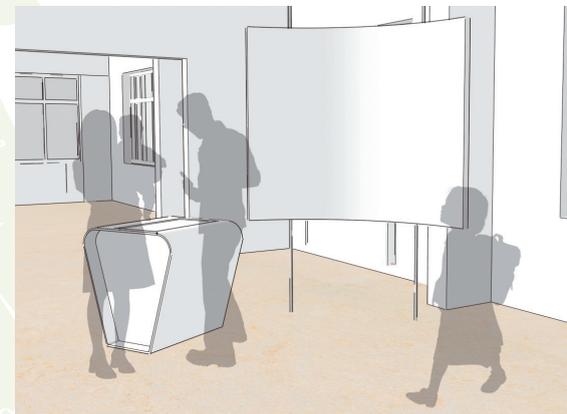
Die Inhalte werden zielgruppen- und erlebnisorientiert präsentiert. Anhand von konkreten Fragestellungen und durch die kognitive, emotionale und ästhetische Ansprache der Besucher können Begeisterung und Verständnis auch für komplexe Zusammenhänge erzeugt werden.



Neben der ehemaligen Terrasse entstand durch die Unterstützung des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes der Süßwasserraum.

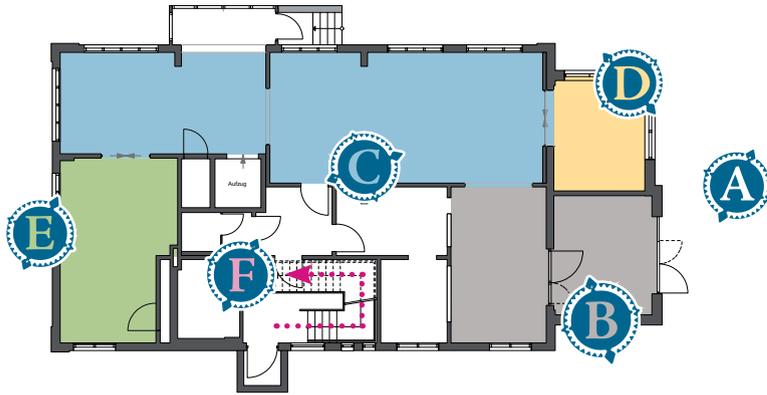


Mit einem Aufzug ist das Obergeschoss für jedermann zugänglich. Die Heizungsanlage wurde verlegt und hat Raum für ein Meerwasseraquarium geschaffen.



6 aus 190!





- A AUSSENBEREICH
- B EINGANGSBEREICH
- C VOGELZUG
- D INSELMODELL
- E WATTENMEER
- F MEDIENRAUM OBERGESCHOSS



Bunt und lebendig wechseln sich Stoffbahnen und Mitmachelemente ab.

Die neue Ausstellung

Information und Erlebnis für Jung und Alt, das bietet die neue Ausstellung im Nationalpark-Haus Wangerooge. Die einheitliche, ästhetisch ansprechende Gestaltungslinie zieht sich hell und freundlich durchs ganze Haus.

- A Hereinspaziert ...** Es beginnt bereits vor dem Haus, mit dem neu gestalteten, einladenden Außenbereich.
- B Angekommen ...** Der neue Eingang- und Shopbereich hat mehr Platz für die Begrüßung und Beratung der Gäste. Schon beim Eintreten werden den Besuchern erste Informationen präsentiert.
- C Mitgeflogen ...** Im anschließenden Ausstellungsbereich befindet sich das Herzstück des Nationalpark-Hauses Wangerooge. Luftige Stoffbahnen und spannende Mitmachelemente lassen die Besucher das Thema »Zugvögel« erleben. Begleitet von »6 aus 190!« geht es auf die Reise.
- D Hingeschaut ...** Der Süßwasserraum macht deutlich, dass Trinkwasser ein kostbares Gut ist und wie die Insel Wangerooge damit versorgt wird.
- E Abgetaucht ...** Im Salzwasserraum befindet sich das beliebte Meerwasser-aquarium mit wechselndem Besatz ausgewählter Wattenmeerarten.
- F Aufwärts ...** Im Obergeschoss finden die Besucher den Film- und Vorführraum mit einem breit gefächerten Filmangebot. Auch Vorträge und andere Veranstaltungen finden hier statt.



Alljährlich kommt der Steinwälzer zum »Familien-treffen« nach Wangerooge.



Foto: René Lottmann

Geschwungene Stoffbahnen verleihen der Ausstellung eine »vogelhafte« Leichtigkeit.



Immer gut zu erkennen: die Piktogramme und Farben der sechs Begleitzugvögel.

Der Vogelzug

Das Wattenmeer von Esbjerg bis Den Helder ist Dreh- und Angelpunkt des Ostatlantischen Vogelzugwegs. Zentral im Wattenmeer gelegen, ist Wangerooge Rast- und Brutplatz für etwa 12 Mio. Vögel pro Jahr. Die Insel gilt als einer der besten Vogelbeobachtungsorte Norddeutschlands, was die Besucher nun auch in der neuen Ausstellung erleben können.

Große Vielfalt

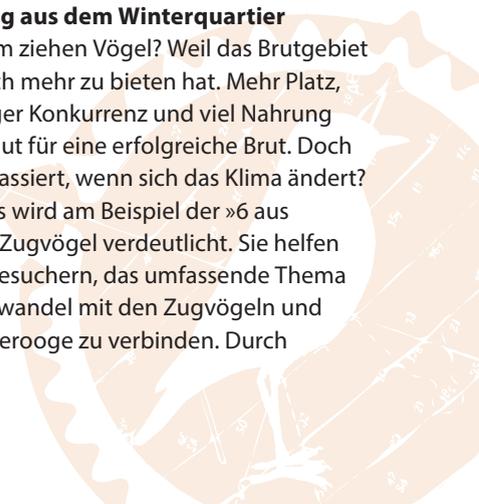
Schon an der ersten Station ist zu sehen: Es herrscht große Vielfalt unter den Zugvögeln. 190 verschiedene Arten kann man pro Jahr auf Wangerooge entdecken. Sechs von ihnen begleiten die Besucher durch die gesamte Ausstellung und zeigen ihnen beispielhaft die Überlebensstrategien der Zugvögel.

Der Spiegeltisch verbindet die Zugvögel mit der Insel Wangerooge und ermöglicht einen spannenden Perspektivwechsel. Für den Flug mit den Zugvögeln kann hier jeder Besucher seinen persönlichen Begleiter samt Flugpass auswählen. Ob Austernfischer, Küstenseeschwalbe, Ringelgans, Steinschmätzer, Steinwälzer

oder Pfuhschnepfe, die »eigene Vogelart« schafft Identifikationsmöglichkeiten für den Besucher mit den Inhalten der Exponate. In den integrierten Schubelementen gibt es genauere Informationen zu entdecken.

Abflug aus dem Winterquartier

Warum ziehen Vögel? Weil das Brutgebiet einfach mehr zu bieten hat. Mehr Platz, weniger Konkurrenz und viel Nahrung sind gut für eine erfolgreiche Brut. Doch was passiert, wenn sich das Klima ändert? All das wird am Beispiel der »6 aus 190!«-Zugvögel verdeutlicht. Sie helfen den Besuchern, das umfassende Thema Klimawandel mit den Zugvögeln und Wangerooge zu verbinden. Durch





Es bleibt nicht beim Anschauen: An der Station Wattenmeer etwa wird geschoben, gedreht und angefasst!



Ob Ulla Urlaub oder Arne Austernfischer, hier kommt jeder zu Wort.

anschauliche Grafiken etwa erfährt der Gast mehr über den Flugweg der Tiere.

Haltestelle Wattenmeer

Die Zwischenstation Wattenmeer nutzen die Zugvögel, um Energie für ihre Weiterreise und Aufzucht der Jungen zu sammeln. Die Nahrungssuche muss deshalb so effizient wie möglich ablaufen. Jede Vogelart hat sich auf eine bestimmte Nahrung spezialisiert. Gerade wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, denn der ist das beste Merkmal dafür. Bei ihrem Ausstellungsaufenthalt stellen die Besucher fest: Auch unsere Sechsbänder haben so manchen Trick drauf! Wer geschickt mit Bohrer und Zange umgehen kann, wird erkennen, dass im Austernfischer ein

wahrer Handwerks-Profi steckt. Gut sichtbar im direkten Vergleich von Schnabel und Werkzeug. Schokoladen-Fans können der Gewichtszunahme der Pfuhlschnepfe in den eigenen Händen nachspüren.

Und auch wissenschaftliche Hintergründe, wie der »Rubens-Index« werden anhand von Mitmachelementen leicht verständlich.

Gemeinsam für den Naturschutz

Für die Menschen bedeutet das Wattenmeer Nahrung, Wohnort, Arbeit, Erholung und Erlebnis. Es stoßen also verschiedenste Interessen aufeinander. Zum Schutz des Wattenmeeres werden auf Wange-

rooge nachhaltige Nutzungsformen erforscht und erprobt. An einer Medienstation mit Frage-Antwort-Spiel und Interviews kommen Akteure, wie Tina Tierlieb und Wilko Wooge, zu Wort. Mit ihrer sympathischen Hilfe machen sich die Besucher mit dem Konfliktthema Nutzung vertraut und werden für die unterschiedlichen Bedürfnisse sensibilisiert.

Im Rhythmus der Gezeiten

Das Leben der Zugvögel im Watt wird durch den Rhythmus der Gezeiten geprägt. Bei Ebbe herrschen gute Bedingungen für die Nahrungssuche, während der Flut ruhen sie sich an geschützten Plätzen aus. In der Aus-



Allein oder zu zweit,
jeder kann sich im
Zugvogelspiel auf die
Reise begeben
und sie eindrücklich
miterleben.



stellung werden die Lebensrhythmen der Zugvögel und des Menschen bildhaft dargestellt und ermöglichen dem Besucher so den Vergleich. Er erkennt dabei Überschneidungen, Unterschiede und entwickelt mehr Verständnis für die Schutzbedingungen auf Wangerooge.

Forschung

Für den Schutz der Zugvögel sind Beobachtung und Ursachenforschung wichtige Grundlagen. Im »Forschungsbereich« erfährt der Besucher mehr über die Vogelbeobachtung und Methoden wie Telemetrie und Geolokation. Am zugehörigen Mitmachelement können die Gäste auch selbst in die Rolle des Profis schlüpfen. Mit Handzähler und

Zählrahmen testen sie, wie die Vogelerfassung funktioniert und erfahren, dass Forschungsarbeit sehr aufwendig sein kann.

Ankunft im Brutgebiet

Nach dem Abflug aus dem Wattenmeer beginnt die Arbeit im Brutgebiet. Auch dabei hat jede Zugvogelart ihre Vorlieben und Eigenheiten. Mal sehr kunstvoll und mal besonders gut getarnt. Im »Vogelmemory« führen die Besucher Elternvögel und ihre Küken zusammen. Die Bilder begeistern und mit einem Rotfilter werden spielerisch Inhalte entschlüsselt. So wird eine emotionale Verbindung zum teilweise weit entfernten Brutgebiet geschaffen.

Gefahren und Schutz

Gerade beim Thema Zugvögel ist der globale Kontext wichtig. Da sich der Lebensraum der Zugvögel über viele Ländergrenzen hinweg erstreckt, hat der Internationale Schutz der Tiere, wie etwa durch die »International Flyway Initiative«, eine große Bedeutung.

Vollständig in die Rolle der Tiere hineinversetzen können sich die Besucher im Zugvogelspiel. Als eine der sechs Beispielarten geht es vom Winterquartier ins Brutgebiet. Wer zu waghalsig fliegt, verliert Energiepunkte. Wer gute Flugbedingungen hat, kommt am Ende hoffentlich unversehrt im Brutgebiet an und kann erfolgreich Junge großziehen.



Mit den Wattbewohnern
»per du« ist man bestimmt
nach einem Abstecher zu
Günther der Grundel und
Hans der Nordseegarnele.

Inselmodell und Aquarium

Hingeschaut im Süßwasserraum

Wer sich schon mal gefragt hat, wie das Trinkwasser nach Wangerooge kommt, ist im Süßwasserraum genau richtig. Dort werden die Trinkwasserversorgung und das Phänomen der Süßwasserlinse thematisiert. Wandgestaltung, integrierter Trinkwasserbrunnen, Rohrleitungen und die passende Geräuschkulisse schaffen ein umfassendes Raumerlebnis.

Wer es genau wissen möchte, kann die Süßwasserlinie noch einmal im detailgetreuen Inselmodell in Augenschein nehmen. Über integrierte Drehtafeln werden den Besuchern dort auch auf

ungezwungene Art umweltverträgliche Verhaltensweise im Nationalpark näher gebracht.

Abgetaucht im Salzwasserraum

Das Wattenmeer ist geprägt durch die Dynamik der Gezeiten. Wie es zur Grundausrüstung jedes Wattenmeer-Nationalpark-Hauses gehört, werden deshalb im Salzwasserraum die Gezeiten und verschiedene Wattbereiche beschrieben. Am 800 Liter fassenden Meerwasseraquarium kommen die Besucher in direkten Kontakt mit

ausgewählten Tier- und Pflanzenarten des Wattenmeeres, können beobachten und Erstaunliches erfahren.

Bei Konstruktion und Bau des Aquariums wurde besonders auf die artgerechte Haltung der Tiere geachtet. Bewusst wurde auf Mitmachelemente verzichtet, die störende Geräusche oder Licht verursachen.





Eingangsbereich und Medienraum

Hereinspaziert

Von Weitem gut sichtbar locken eine wetterfeste Hinweistafel und die »Weltnaturerbe-Steile« Besucher an und leiten sie zum Haupteingang. Schon beim Eintreten können die Besucher die ersten Informationen zum Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer erlangen. Hier werden beispielsweise wichtige Hinweise wie der Gezeitenkalender für die Besucher veröffentlicht.

Der Eingangsbereich ist nach dem Umbau offener und freundlicher. Es gibt viel Platz für den persönlichen Kontakt zwischen Mitarbeitern und Besuchergruppen. Der integrierte, kundenfreundliche Shopbereich mit seinem erweiterten

Sortiment ist nicht nur für die Gäste eine Freude. Gleichzeitig stärkt er die finanzielle Tragfähigkeit des Nationalpark-Hauses.

Aufwärts

Den Hinweisschildern folgend findet nun auch jeder Besucher seinen Weg ins Obergeschoss. Egal ob per Treppe oder Fahrstuhl, hier kommt jeder ans Ziel und kann im Film-, Seminar- und Vortragsraum ein reiches Angebot nutzen. Angepasst an die verschiedenen Zielgruppen können die Besucher aus einem Pool von über 20 Filmen wählen.

Das Angebot reicht von kindgerechten »Löwenzahn«-Folgen über Tierfilme bis hin zu wissenschaftlichen Dokumentationen. Mithilfe eines Touchmonitors können die Filme mit einer Dauer von 5 bis 20 Minuten gestartet und über eine Großleinwand angesehen werden. Dank der installierten Technik kann der Multifunktionsraum jedoch auch für Vorträge und Sonderveranstaltungen genutzt werden.



Foto: Reno Lottmann

Pläne für die Zukunft gibt es in einem Nationalpark-Haus immer.



Foto: Archiv OOW

Ausblick

Multilingual

Das Nationalpark-Haus Wangerooge hat noch viel vor. Die Stoffbahnen und analogen Mitmachelemente der neuen Ausstellung sind bereits auf die wachsende Zahl internationaler Besucher ausgerichtet. Sie wurden direkt zweisprachig, in Deutsch und Englisch, betextet.

An den Medienstationen sind dafür bereits die technischen Voraussetzungen geschaffen worden. Im nächsten Schritt kann die englische Übersetzung nachgerüstet werden, die dann über eine Auswahlebene zur Verfügung steht.

Ausgewertet

Um auch zukünftig das Filmprogramm an die Besucherwünsche anpassen zu können, wurde an der Medienstation im Obergeschoss ein Auswertungstool integriert. Damit werden die »Klicks« der Besucher aufgezeichnet. Wie oft wurde welcher Film angesehen? Das beantwortet das Programm und gibt so den Mitarbeitern die Möglichkeit das Angebot an die Besucherinteressen anzupassen.

Ziel ist es, häufig gesehene Filme beizubehalten, seltener angeklickte dagegen auszutauschen und das Angebot so aktuell zu gestalten.

Angepasst

Auch das Veranstaltungsprogramm des Nationalpark-Hauses kann nun aktualisiert und weiterentwickelt werden. Die neu gestaltete Ausstellung gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, speziell auf das Thema »Vogelzug« ausgerichtete Veranstaltungen anzubieten.



Wie es euch gefällt

Feierlich wurde mit Beginn der Zugvogeltage 2015 die neue Ausstellung im Nationalpark-Haus Wangerooge eröffnet! Unter den vielen Gästen waren auch die Staatssekretärin des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz Almut Kottwitz, der Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer Peter Südbeck, der Landrat des Landkreises Friesland Sven Ambrosy sowie der Bürgermeister der Gemeinde Wangerooge Dirk Lindner.

Gut einen Monat später konnte ein erstes Fazit gezogen werden: Etwa 4.000 Gäste besuchten die Ausstellung und waren begeistert. Dabei ist der Vogelzug für viele der Höhepunkt der Ausstellung und auch das Aquarium hat zahlreiche kleine und große Fans.

*»Nationalpark-Haus Wangerooge –
Vorpremiere vor Eröffnung des neuen
Schmuckstücks«*

Nordwest-Zeitung Online, 10.10.2015

»Einfach nur Klasse.«

Landrat Sven Ambrosy, Nordwest-Zeitung, 13.10.2015

»Hier geht mir das Herz auf!«

Almut Kottwitz, Nordwest-Zeitung, 13.10.2015

*»Es ist fantastisch hier, ich bin
total begeistert!«*

Besucherin Carina Jacob, Nordwest-Zeitung, 13.10.2015

*»Als ›Zugvogel‹ jeden Tag etwas
Neues entdecken«*

Nordwest-Zeitung, 23.11.2015

*»... gerade für Wiederholungstäter
super, denn man kann als eine von sechs
ausgewählten Vogelarten durch die
Ausstellung gehen und somit bei jedem
Besuch was Neues entdecken.«*

Silke Schmidt, Nordwest-Zeitung, 23.11.2015

*Der Umbau des Hauses und die
Ausstellung wurden gefördert durch*

NBank
Wir fördern Niedersachsen



Gemeinde Wangerooge



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt



BINGO!
Umweltaffäre
Niedersachsen


Niedersächsische
WattenmeerStiftung

LANDKREIS FRIESLAND 

 **OOWV**


NATUR
SCHUTZ
STIFTUNG
Friesland
Wittmund
Wilhelmshaven

Träger



Gemeinde Wangerooge

*Mit Unterstützung
durch das Land*



Niedersachsen

Betreibergemeinschaft



Gemeinde Wangerooge

Bauherr



Gemeinde Wangerooge



Bauleitung Gebäudeumbau

IBZ Ingenieurbüro ZOEKE GmbH

*Ausstellungsplanung
und -realisierung*

signatur wissen erleben

Englische Texte

Ute Bradter und
Fachübersetzungs-
dienst GmbH

*Planung und
Realisierung*

Projektleitung
Silke Schmidt,
Leiterin Nationalpark-Haus

Projektbegleitung
Jens-Peter Kiel,
Nationalparkverwaltung
Niedersächsisches
Wattenmeer

Impressum

Herausgeber
Nationalpark-Haus Wangerooge

**Projektdurchführung,
Gestaltung und Text**
signatur – wissen erleben, Göttingen

Fotos
siehe Autorenangabe – alle anderen:
Nationalpark-Haus Wangerooge,
signatur – wissen erleben, Göttingen

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
März 2016

Foto: Reno Lottmann





Kontakt

Nationalpark-Haus Wangerooge
Friedrich-August-Straße 18
26486 Wangerooge
Tel.: 04469 / 8397
Fax: 04469 / 70299
nationalparkhaus@wangerooge.de

Öffnungszeiten

vom 15. März
bis zum 31. Oktober
Montags Ruhetag
Di.–Fr.: 9.00–13.00 Uhr
und 14.00–18.00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen:
10.00–12.00 Uhr und
14.00–17.00 Uhr

vom 1. November
bis zum 14. März
Montags Ruhetag
Di.–Fr.: 10.00–13.00 Uhr
und 15.00–17.00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen:
14.00–17.00 Uhr

